

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) wird im November 2009 **seit 60 Jahren** bestehen. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- **Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.**

- **Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.**

- **Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit** in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadtgeschichtliche Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die **Ziele** der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: **Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern** und die **Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.**

Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressaten, darunter alle Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken sowie interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden.

UNSER LOGO



Jeder Ring symbolisiert eine Glaubensrichtung: die Juden, Katholiken und Protestanten. Die Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. verbindet ihr Symbol mit dem Verständnis von Akzeptanz, wie es in

der Ringparabel aus „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing zum Ausdruck kommt.

KURATORIUM

Rabbiner Daniel Alter

Klaus Uwe Benneter

Ingeborg Buchenau

Nils Busch-Petersen

Margret Dobers-Meerwarth

Bischof Dr. Dr.h.c. Markus Dröge

Jochen Feilcke

Dr. Wolfram Friedersdorff

Reinhard Führer

Joachim Hake

Marianne Heinicke

Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka

Dr. Gideon Joffe

Prof. Dr. Rainer Kampling

Prof. Ulrich Kledzik OBE

Norbert Kopp

Stephan J. Kramer

Andreas Kugler MdA

Petra Merkel

Prof. Dr. Dr.h.c. Hans Joachim Meyer

Reg. Bürgermeister Michael Müller

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Reinhard Naumann

Petra Pau MdB

Ruth Recknagel

Dr. Erika Reihlen

Heinz Rothholz

Dr. Rüdiger Sachau

Dr. h.c. André Schmitz

Rabbiner Jonah Sievers

Dr. Hermann Simon

Lala Süsskind

Walter Sylten

Monsignore Michael Töpel

Stand: 16. Juni 2015

VORSTAND

Jüdische Vorsitzende: Jael Botsch-Fitterling

Katholischer Vorsitzender: Bernd Streich

Evangelischer Vorsitzender: Ulrich Schürmann

Stellv. Jüd. Vorsitzende: Sara Nachama

Stellv. Kath.Vorsitzender: Michael Brinkhoff

Stellv. Ev. Vorsitzende (kom.)

und Schatzmeisterin: Gabriele Thöne

GESCHÄFTSFÜHRER: Ulrich W. Grimm

Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist **nicht** Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Die Angabe der Religionszugehörigkeit ist **nicht** obligatorisch.

Beitrittserklärung

(Name:) (Vorname:)

(Anschrift:)

(Tel.-Nr.): (Beruf:) (Religionsgemeinschaft:)*

(Geburtsdatum:) (Geburtsort:)

Ich erkläre mich mit den Zielen und Bestrebungen der **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.** einverstanden.

_____, den _____

(Unterschrift)

* Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist **nicht** Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Angabe nicht obligatorisch.

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf die jeweiligen Beitragsgebühren von nachstehendem Konto abzubuchen:

IBAN _____ ggf. BIC _____

Name des Geldinstituts _____ Name des Kontoinhabers _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte beachten!

Laut Satzung:

Mindestbeitrag: 62 Euro/Jahr

(nach oben offen - nach Selbsteinschätzung)

Reduzierung des Beitrags auf 46 Euro/Jahr bzw. 31 Euro/Jahr auf

Antrag möglich. - Studenten: 15,50 Euro/Jahr

Bankverbindung:

Postbank (an: GCJZ)

IBAN: DE40 10010010 0000 838106 - **BIC:** PBNKDEFF

PRÄAMBEL DER SATZUNG DER GCJZ BERLIN

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist der Zusammenschluß von Personen, die über Verschiedenheiten ihres religiösen Bekenntnisses hinweg zu folgenden Grundüberzeugungen kommen:

In unserem Volk, ebenso wie anderswo in der Welt, leiden unzählige einzelne, ja ganze Gruppen unter einer Behandlung, die der Würde und den Rechten von Menschen nicht entspricht.

Dieser Zustand ist vielfach auf das Vorherrschen von Anschauungen zurückzuführen, die eine Folge von Furcht, Misstrauen, Unkenntnis und politischen Ablenkungsmanövern sind. Oberflächliche Verallgemeinerungen und Vorurteile, die sich gern den Anschein von Wissenschaftlichkeit geben, vergiften das Zusammenleben von Menschen im kleinen Kreis wie von Völkern untereinander.

Alle Menschen guten Willens haben die Verpflichtung, das Ihre dafür zu tun, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses zu schaffen. Eine vernünftige und gerechte Ordnung in der Welt erwächst aus der Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen das gleiche Maß an Recht und Achtung zuzugestehen, das er für sich selbst in Anspruch nimmt.

Eine besondere Verantwortung liegt darin, eine von jeglichen Vorurteilen freie Achtung in allen Bereichen des Lebens zu erreichen.



Zeitgeschichte in Geschichten!

Herausgeber:

GCJZ Berlin e. V., Berlin 1999

Konzeption und Redaktion:

Ulrich Werner Grimm

224 Seiten, zahlreiche Fotos und

Dokumente, Personenregister

Die Festschrift ist nicht im Buchhandel erhältlich!

Bestellungen über GCJZ Berlin e.V.

Schutzgebühr: 2,50 Euro.



„Aufstörung tut not“ - Christen und Juden im Gespräch

Anthologie mit aufstörenden Texten von 65 Autoren aus 65 Jahren

Hg.: U.W. Grimm i.A. der GCJZ

Berlin - 256 S., 11 Abb., Br.,

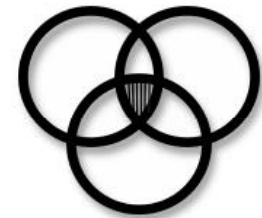
Verlag Hentrich&Hentrich 2014

ISBN: 978-3-941450-27-1

22 € (GCJZ-Mitglieder 13,20 €)

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949



So Gott will

- Motto 2016 -

www.gcjz-berlin.de
gcjz.berlin@t-online.de

Adresse: Laubheimer Straße 19, D- 14197 Berlin

Telefon: 030 - 82 16 683

Fax: 030 - 82 70 1961

Bankverbindung: Postbank Berlin

IBAN: DE40 10010010 0000 838106 - **BIC:** PBNKDEFF